

Vorwort zur Projektarbeit

Der Ortsverein bedankt sich hiermit für das Engagement der Kinder und für die Möglichkeit der Äußerung im Vorwort. Der unermüdliche Einsatz und der Wille zur Mitgestaltung sind wichtige Grundlagen für die Verbesserung der Lebensbedingungen und für die nachhaltige Stadtentwicklung. Der Wissens- und Tatendrang muss weiter genährt werden, nur dann ist die Zukunft gesichert. Wir sind den Kindern gleichfalls dankbar für die Erörterungen zum Projekt und für die Aufgaben, die wir auf Anfrage der Kinder übernehmen durften.

Für Publikationen gelten spezielle gesetzliche Vorschriften. Auf Grund der gewünschten Veröffentlichung des Projekts im Internet, in Broschüren oder DVD-Konzepten sowie für Ausstellungszwecke konnten wir den Kindern kurzfristig auch die zugehörigen gesetzlichen Sachverhalte schnell erläutern. Vor allem im Telemediengesetz (TMG), im Rundfunkstaatsvertrag (RStV) und im Datenschutzgesetz (ThürDSG) gibt es vielfältige Festlegungen für Publikationen.

Deshalb haben wir die entsprechenden Umsetzungen für das Impressum, für die Kopfdaten und für die persönlichen Daten zusammen bearbeitet. Zusätzlich haben wir die Konvertierung der vorliegenden Daten (analog/digital) in ein einheitliches PDF-Format übernommen sowie die Zusammenfassung der Unterlagen als PDF-Mappe. Damit war eine Projektausführung für die Kinder möglich, die sofort im Internet präsentierbar ist.

Daneben haben wir die Kinder bei der Herstellung von Kontakten unterstützt und die unterschiedlichsten Botengänge übernommen. Denn fachliche Fragen sind bei diesem Thema nur von Spezialisten zu beantworten und diese mussten erst einmal gefunden werden. Die Projektteams arbeiteten ja nicht nur mit eigenen Überlegungen. Vor allem die Erkundigungen bei Mitschülern, Eltern, Lehrern, Einwohnern und die gewünschten thematischen Vorträge brachten weitreichende Erkenntnisse für alle Beteiligten.

Eigentlich sollte unsere Postkartenaktion - <http://www.urbich.net/projekte/aktionen/index.php> - neue Unterstützer für unsere Sport- und Freizeitplatzvariante bringen. Das dadurch jedoch die Schüler auf die Idee gekommen sind, eine eigene Variante zu präsentieren, ist ein wahrer Glücksfall. Denn so werden absolut alle Generationen optimal bei der Gestaltung berücksichtigt und damit gleichzeitig wirkliche generationsübergreifende Aktionen von der Planung bis zur Nutzung ermöglicht.

Gerade ein Lernort im Grünen lag den Kindern sehr am Herzen und so konnten wir miterleben wie schnell ein gemeinsamer Antrag für den Ortsteilbürgermeister formuliert wurde und welche Fragen die Schüler gleich zu Beginn klären wollten. Gleichfalls wurde am Anfang heftig darüber diskutiert, ob genügend Zeit für eine Teilnahme am Wettbewerb zum Erfurter Zukunftspreis zur Verfügung steht. Denn die Gestaltung der Zukunft war ja ohnehin der eigentliche Hintergrund des Projektes und da hat man die zeitlichen Bedenken der Erwachsenen mehr oder weniger einfach ignoriert. Das war die richtige Entscheidung und nach der flotten Fertigstellung kann nun das erste Projekt zum Sport- und Freizeitplatz auch am Wettbewerb teilnehmen.

Interessant waren für uns ebenso die Hintergrunddiskussionen. Nicht nur die direkten Fachfragen, sondern auch die Randbedingungen waren für die Schüler wichtig. Wie ist es überhaupt möglich, dass wir bei der richtigen Gestaltung mitmachen dürfen? Woher kommt das Geld? Wer baut den Platz? Diese und viele andere Fragen zeigen das Verantwortungsbewusstsein und die Arbeitslust der Kinder.

Es ist wichtig, dass die Bürger erfahren, wie sie bei der Gestaltung der Lebensbedingungen, bei der Verbesserung der Lebensqualität und für eine nachhaltige Zukunft eintreten können. Das wollen die Kinder ganz konkret auch in weiteren Projekten untersuchen.

Die Kinder haben außerdem das Potenzial der zahlreichen Fragen erkannt, die während der Projektbearbeitung, nach und nach durch die vielen Kontakte, im Raum standen. Daraus sollten wir mit den Kindern eine Auswertungsmöglichkeit erarbeiten. Vom Ergebnis der gemeinsamen Arbeit waren wir überrascht. Es ist tatsächlich möglich den Nutzen jedes Projektes abzuschätzen. Gut, dass die Kinder so viele gravierende Fragen gesammelt haben. Damit waren die gemeinsamen Zusammenstellungen zur Matrix (Abschnitt 8, Datei urb2015a008) und die Abrechnungsmöglichkeiten kein Problem mehr.

Bei der Projektarbeit wurde uns deutlich, dass die Kinder bereit sind, eine Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen und besonders nachhaltig die Dinge untersuchen, die sie für alle Menschen planen. Die Betrachtungen in ihrer Projektarbeit zielen auf langfristige und zukunftsfähige Lösungen ab. Dabei sind die eigenen Wünsche nur ein kleiner Teil der Überlegungen.

Wir sollten uns an dieser kreativen Arbeit ein Beispiel nehmen!

Ihr Ortsverein Urbich e. V.